

Erfahrungsbericht – Graz WS 19/20



Mein Auslandssemester mit Erasmus habe ich im Wintersemester 2019/2020 an der pädagogischen Hochschule im wunderschönen Graz in Österreich gemacht. Zu dem Zeitpunkt war ich im 5. Semester und dieser Zeitraum hat sich rückwirkend als optimal erwiesen. Glücklicherweise wurde eine Kommilitonin aus Köln auch zum gleichen Zeitpunkt angenommen und wir konnten die Zeit gemeinsam dort verbringen. Nachdem wir unseren Platz bestätigt hatten, hat sich unsere Gastuniversität direkt gemeldet und uns diverse Informationen mitgeteilt und uns bei der Inskription geholfen. Anbei war auch das vorgefertigte Erasmus- Kursprogramm, welches für die Auslandsstudenten an der PH herausgesucht wurde, 30 ECTS beinhaltete und größtenteils aus englischen Kursen bestand. Die Kurswahl für das Learning Agreement vor der Mobilität war für uns leider wenig erfolgreich, das System ist zwar ähnlich wie KLIPS (und das mag schon was heißen), aber die Kurse haben wir alle nicht bekommen. Leider war die Gastuniversität auf das vorgefertigte Kursprogramm für die Erasmus- Studenten fixiert und für uns „deutschsprachige“ war da natürlich wenig bei. Als unsere Kurswahl begann war die Belegphase der Studenten vor Ort bereits vorbei und die erste Uni- Woche lief bereits, sodass eine geeignete Kurswahl leider etwas schwierig war und bei weitem am Anfang nicht das beinhaltete, was wir uns vorgestellt hatten. Wir haben demzufolge einige Kurse des Kursprogramms belegt, die sich viel mit europäischer Lehrerbildung und einem internationalen Vergleich beschäftigt haben und trotzdem sehr interessant waren. Zudem habe ich Mathe, künstlerische Gestaltung, Transitionsprojekt, Biologie- Praktikum, Kinder- und Jugendliteratur und den Chor belegt. Alle zusätzlichen Kurse haben sich vollkommen ausgezahlt dadurch, dass die Dozenten alle selbst Lehrer, die Lerngruppen alle in Klassengröße waren und die Lehrinhalte alle auf Grundschule ausgelegt waren. Hinzu kam unsere Schulpraxis, bei der wir 12 Tage an einer zugewiesenen Grundschule absolviert haben und nicht nur viel über das österreichische Schulsystem, als auch viel Kontakt und Austausch mit den Lehrpersonen vor Ort hatten. Zum Ende des Semesters stand zwar Einiges an, es ließ sich jedoch alles gut bewältigen und die Notengebung war fair und schnell.

Bei unserer Unterkunft hatten wir unfassbares Glück, da ich mit meiner Kommilitonin eine gemeinsame Privatwohnung mittels einer online Anzeige gefunden habe. Die beiden Mädels waren zum gleichen Zeitpunkt im Ausland und wir konnten die möblierte Wohnung übernehmen. Viele andere Freunde in Graz haben in einem der vielen Wohnheime oder in einem WG- Zimmer schnell einen guten Platz gefunden und die finanzielle Erasmus- Unterstützung hat für die Miete gereicht. Obwohl Graz nicht so groß ist, gibt es ein gutes Nahverkehrssystem mit Bus und Bahn, aber auch im

Wintersemester lohnt sich ein Fahrrad noch sehr. In dem Semester wurde zum ersten Mal ein Ticket für die ganze Steiermark angeboten, sodass ich mir im gesamten Semester viel anschauen konnte und immer alles mit dem einen Ticket nutzen konnte. Der große Vorteil war dabei, dass die S-Bahnen und Züge immer pünktlich und verlässlich waren, was ich sehr genossen habe (im Vergleich zur deutschen Bahn)! Neben dem Studium hatten wir viel Zeit, um das größtenteils sonnige Wetter und die wunderschöne Altstadt in Graz und der Natur in der Umgebung zu genießen. Da unsere Buddys leider nicht so engagiert waren, ein Programm für uns als Klasse an der PH zu organisieren, haben wir auf eigene Faust die Stadt erkundet. Direkt von Beginn an hat mich die nette, offene und hilfsbereite Art der Österreicher begeistert, die ich jetzt im Nachhinein bereits vermisse. Überall wird man begrüßt, man sieht schnell bekannte Gesichter wieder und die Laune entspricht meistens dem guten Wetter. Die Innenstadt von Graz ist wunderschön zum Durchspazieren mit einem Fluss, dem Schlossberg und vielen kleinen Gassen. Überall gibt es nette Cafés und kleine Läden und während der Weihnachtszeit gab es verschiedene Christkindelmärkte in der Stadt. In den Supermärkten und auf dem täglichen Markt in der Innenstadt wird viel auf Regionalität gesetzt und man findet sich schnell zurecht. Da von unserer Uni nicht so viel Programm kam, haben wir viele Events mit dem Erasmus- Netzwerk ESN unternommen. Jede und später jede zweite Woche gibt es einen „Regular- Table“ um in einer Bar gemütlich neue Leute kennenzulernen und zu quatschen. Es finden aber auch großartige Ausflüge, Kino, Ski fahren und Bowling statt und es ist für jeden etwas dabei. Die Nähe zu Wien haben wir durch die gute Anbindung mit dem Flix-Bus auch des Öfteren ausgenutzt und es hat sich auch für einen Tag sehr gelohnt.

Mein Semester in Graz war eines der besten Entscheidungen in meinem ganzen Studium. Ich habe eine großartige Stadt in einem wunderschönen Land kennengelernt und viele neue Leute und Freunde gewonnen, die von überall aus der Welt kommen und habe so viel von der Uni mitnehmen können, wie nie vorher. Für mich ist Graz zu einem Stück Heimat geworden und ich kann es für einen Erasmus-Aufenthalt nur empfehlen, wenn man Lust auf eine gemütliche, alte Stadt, nette Leute und viel Natur in der Umgebung hat.